

LICHT GEZIELT EINSETZEN

Orientierung sichern, Nachthimmel bewahren

Nachhaltigkeit für
KÄRNTEN

Außenbeleuchtung sorgt für Sicherheit und Orientierung. Zu viel, zu helles oder falsch ausgerichtetes Licht kann jedoch blenden, unnötig Energie verbrauchen und die natürliche Nacht beeinträchtigen.

Entscheidend ist, Licht nur dort, dann und so stark einzusetzen, wie es tatsächlich benötigt wird.



Beleuchtung im Betrieb prüfen

Eine regelmäßige Bestandsaufnahme zeigt, wo Licht unnötig lange brennt oder in die Umgebung abstrahlt.

Wichtige Bereiche:

- Eingänge und Zufahrten
- Wege, Stiegen und Parkplätze
- Terrassen und Gastgärten
- Fassaden und Werbeanlagen
- Balkone und Außenbereiche
- Garten- und Grünflächen
- Sport-, Wellness- und Freizeitanlagen

Auch Licht aus Innenräumen sollte berücksichtigt werden, wenn es nachts stark nach außen strahlt.



Lichtbedarf festlegen

Nicht jeder Bereich muss die ganze Nacht beleuchtet sein.

Hilfreich sind:

- sicherheitsrelevante Bereiche klar definieren
- dekorative Beleuchtung kritisch prüfen
- Beleuchtungszeiten an die Nutzung anpassen
- saisonale Unterschiede berücksichtigen
- nicht benötigte Lichtquellen abschalten
- Zuständigkeiten für Kontrolle und Anpassung festlegen

Sicherheit, Orientierung und Barrierefreiheit müssen gewährleistet bleiben.

Stand: August 2026



Licht nach unten richten

Leuchten sollten nur jene Flächen beleuchten, für die sie vorgesehen sind.

Geeignete Maßnahmen sind:

- vollständig abgeschirmte Leuchten verwenden
- Licht gezielt nach unten ausrichten
- Abstrahlung in den Himmel vermeiden
- Blendung für Nachbar:innen reduzieren
- Fenster, Bäume und Wasserflächen nicht direkt anstrahlen
- Leuchten möglichst niedrig montieren

Strahler sollten regelmäßig kontrolliert werden, da sich ihre Ausrichtung verändern kann.



Helligkeit reduzieren

Mehr Licht bedeutet nicht gleich mehr Sicherheit.

Empfehlenswert sind:

- nur die notwendige Lichtstärke einsetzen
- mehrere gezielte statt einzelner sehr heller Lichtquellen nutzen
- starke Kontraste zwischen hellen und dunklen Bereichen vermeiden
- dimmbare Systeme prüfen
- Werbe- und Fassadenbeleuchtung reduzieren
- Beleuchtung nach Betriebsschluss absenken oder ausschalten

Blendfreies Licht verbessert oft auch die Orientierung.



Passende Lichtfarbe wählen

Für Außenbereiche eignet sich warmes Licht.

Dabei gilt:

- warmweißes Leuchtmittel bevorzugen
- kaltweißes oder bläuliches Licht vermeiden
- bestehende Leuchtmittel bei Ersatz schrittweise anpassen
- Lichtfarbe und Helligkeit gemeinsam betrachten

Die konkrete Auswahl sollte zum Einsatzbereich und zu den Sicherheitsanforderungen passen.

www.nachhaltiges-kaernten.at



Licht bedarfsgerecht steuern

Beleuchtung sollte nur eingeschaltet sein, wenn sie gebraucht wird.

Hilfreich sind:

- Zeitschaltuhren
- Bewegungs- und Präsenzmelder
- Dämmerungssensoren
- automatische Nachtabsenkung
- getrennte Schaltung einzelner Bereiche
- regelmäßige Kontrolle der Einstellungen

Sensoren sollten so eingestellt sein, dass Licht nicht unnötig lange oder durch jede Bewegung ausgelöst wird.



Naturbereiche schützen

Gärten, Bäume, Wasserflächen und angrenzende Naturräume sollten möglichst dunkel bleiben.

Geeignete Maßnahmen:

- keine dauerhafte Beleuchtung von Pflanzen und Gewässern
- Solarleuchten und Dekolicht kritisch prüfen
- sensible Bereiche unbeleuchtet lassen
- Wege nur dort beleuchten, wo es notwendig ist
- saisonal nicht genutzte Beleuchtung abschalten



Innenlicht begrenzen

Auch Licht aus Zimmern und Gemeinschaftsräumen kann stark nach außen wirken.

Hilfreich sind:

- Vorhänge und Jalousien funktionsfähig halten
- helle Innenbeleuchtung nachts reduzieren
- ungenutzte Räume nicht dauerhaft beleuchten
- Reinigung und Arbeiten zeitlich bündeln
- Schaufenster oder Präsentationsflächen nachts abschalten



Immer gut informiert

Für Betriebe: www.nachhaltiges-kaernten.at

Österreichisches Umweltzeichen:
www.umweltzeichen.at



Gäste kurz informieren

Hinweise sollten konkret und zurückhaltend sein. Sie können in der Gästemappe, im Zimmer oder bei Naturangeboten platziert werden.

Geeignete Themen:

- Balkon- und Terrassenlicht ausschalten
- Vorhänge oder Jalousien schließen
- Taschen- und Stirnlampen nach unten richten
- Tiere und Naturflächen nicht anleuchten
- Außenlicht nur bei Bedarf nutzen



Wissen im Team sichern

Mitarbeiter:innen sollten wissen, welche Beleuchtung notwendig ist und wann sie abgeschaltet wird.

Hilfreich sind:

- klare Schalt- und Kontrollzeiten
- einfache Zuständigkeiten
- Einschulung bei neuen Systemen
- regelmäßige Kontrollgänge
- rasche Meldung von Defekten



Must-Haves im Betrieb

- ☒ Außenbeleuchtung regelmäßig prüfen
- ☒ Unnötige Lichtquellen abschalten
- ☒ Licht gezielt nach unten richten
- ☒ Helligkeit bedarfsgerecht reduzieren
- ☒ warmweiße Leuchtmittel bevorzugen
- ☒ Beleuchtungszeiten klar festlegen
- ☒ Sensoren und Zeitsteuerungen prüfen
- ☒ Naturflächen möglichst dunkel halten
- ☒ Innenlicht nach außen begrenzen
- ☒ Mitarbeiter:innen und Gäste informieren



Warum weniger Licht wichtig ist

- Weniger Streulicht: Nur notwendige Bereiche beleuchten.
- Bessere Orientierung: Blendung und starke Kontraste werden reduziert.
- Geringerer Verbrauch: Unnötige Beleuchtungszeiten entfallen.
- Mehr Aufenthaltsqualität: Die natürliche Nacht bleibt erlebbar.
- Klare Abläufe: Schaltzeiten und Zuständigkeiten sind geregelt.
- Umweltzeichen: Unterstützt das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement.